

JHV 2025_TOP 5

Geschäfts- und Kassenbericht

In der Jahresrechnung 2024 stehen Ausgaben von **658.445,73 (2023: 628.994,23 Euro)** Einnahmen von **733.495,47 Euro** (2023: 629.400,04 Euro) entgegen. Nach verlustreichen Jahren, beträchtlichen Rücklagenentnahmen und einem ausgeglichenen Jahr 2023 erbrachte das Haushaltsjahr 2024 einen Überschuss in Höhe von 75.049,74, der in die Rücklagen übertragen wurde. Die vhs verfügte damit zum Jahresende 2024 über Rücklagen in Höhe von 122.173,39 Euro. 40.500,- Euro aus diesen Rücklagen sind in unseren Außenstellen Aitrach und Aichstetten gebunden und nicht frei verfügbar. Es waren vor allem verspätete Zahlungen des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge für Integrationskurse im Jahr 2023, die zu diesem positiven Ergebnis geführt haben.

Die Stadt Leutkirch unterstützt die vhs mit einer Zuwendung in Höhe von 150.000 Euro jährlich. Die Stadt übernimmt auch durch die Personalkosten für unsere drei Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle, die sich auf 93.500 Euro jährlich summieren. Vom Land bekam die vhs 2024 Zuschüsse zu den Personalkosten im Höhe von EUR 57.300 Euro. Der neueste Zuwendungsbescheid weist für das laufende Jahr einen Landeszuschuss in Höhe von gut 63.000 Euro aus. Diese Steigerung verdanken wir der gestiegenen Anzahl von förderfähigen Unterrichtseinheiten. Ausschlaggebend für die Berechnung des Landeszuschusses ist die durchschnittliche Zahl der förderfähigen Unterrichtseinheiten in den Jahren 2018, 2019 und 2023. Das waren für unsere vhs sehr gute Jahre. Das Land hat mitgeteilt, dass die Pandemiejahre für die Berechnung der Zuschüsse außer Acht gelassen werden. Der Fördersatz je förderfähiger UE ist von 8,338 Euro je förderfähiger Unterrichtsstunde auf 9,223 Euro je förderfähiger UE erhöht worden, eine Steigerung um gut 10 Prozent. Das Land anerkennt damit vor allem auch die gesellschaftspolitisch überaus wichtige Rolle der vhs-Landschaft bei der Bereitstellung von Integrationskursen.

Wenn wir die wichtigste Einnahmepositionen in unserer Jahresrechnung anschauen, dann wird deutlich dass der Finanzierungsanteil der Kursgebühren und der Eintrittserlöse zusammengenommen nun wieder mehr als die Hälfte (55,85 %) der Gesamteinnahmen ausmacht. Wir sind damit zu vor-pandemischen Verhältnissen zurückgekehrt. Knapp 30 Prozent unserer Einnahmen sind Zuwendungen und Personalkostenübernahmen unserer Stadt. Dafür danken wir unserem Oberbürgermeister aber auch dem Gemeinderat. Wir sehen darin eine Wertschätzung für unsere Bildungs- und Kulturarbeit, die uns Verpflichtung ist. Der Landeszuschuss entspricht gut 7 Prozent unserer Gesamteinnahmen. Wir sind also ein schönes Stück entfernt von einer Drittelfinanzierung durch Teilnehmer/innen, Kommune und Land, wie sie in anderen Bundesländern angestrebt wird und in manchen auch erreicht ist.

In den Ausgebepositionen beanspruchen die direkten Personalkosten für Leitung, stellvertretende Leitung sowie einige Reinigungskräfte in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen gut 163.000 Euro und damit knapp 22 Prozent des Budgets, die Kursleiterhonorare 262.446 Euro und damit mit 35,2 Prozent. Mieten und Mietnebenkosten – hauptsächlich an die Stadt - schlagen mit etwa 96.000 Euro zu Buche, das sind 12,9 Prozent unserer gesamten Ausgaben.

Für 2023 kalkulieren wir in unserem Haushaltsplan mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 690.900 Euro. Die Ausgabenansätze für Kursleiterhonorare, Künstlerhonorare und Personal sowie Werbung haben wir im Wesentlichen in der Größenordnung von 2024 gehalten. Wir sind zuversichtlich, dass die Einnahmen aus Kursgebühren das Niveau von 2024 neuerlich erreichen werden, bleiben aber in der Einnahmenplanung vorsichtig. Für die kommenden Jahre sind rückläufige Einnahmen zu erwarten, da beträchtliche Kürzungen der Bundesmittel für Integrationskurse zu erwarten sind.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.